

Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal.
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in
Hörlig vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inerente
die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expediton: Peterstraße No. 320.

Hörliger Anzeiger.

№ 135.

Sonntag, den 16. November

1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die Postkonferenz hat in den letzten Tagen mehrere Plenarsitzungen gehalten, da nunmehr von den Kommissionen die Berichte vorliegen. — Die Beratungen über das Bundespostgesetz sind, wie von verschiedenen Seiten gemeldet wird, jetzt ins Stocken gerathen. — Preußen (?) und Oesterreich sollen der Postkonferenz eine gemeinsame Vorlage dahin gemacht haben, daß der bisherige Betrag für Beförderung der Zeitungen durch die Post von 25 Proc. des Kostenpreises auf 50 Proc. erhöht und ein Minimalatz von 1 Thlr. 10 Sgr., ein Maximalatz von 5 Thlr. anzunehmen sei. Wenn demnach z. B. ein Blatt am Orte des Erscheinens jährlich 1 Thlr. 10 Sgr. kostet, würde dasselbe außerhalb mit der Post 2 Thlr. 20 Sgr. kosten, ein Preis, welcher eine völlige Vernichtung mancher Blätter herbeiführen muß. — Die Unterhandlungen mit Belgien wegen Erneuerung des Septembervertrages oder wegen Abschluß eines neuen Vertrages werden sorgfältig fortgesetzt. — Die Circularschreiben der preussischen Regierung mit Kündigung des Zollvereines sind ergangen.

Breslau. Das Consistorium für Schlesien soll dieser Tage an sämtliche Superintendenten der Provinz eine Zuschrift erlassen haben, wie Zeugnisse von katholischen Dissidenten und freigemeindlichen Predigern ferner keine Gültigkeit mehr haben sollen.

Köln. Dort sind im Laufe eines Jahres nicht weniger als drei neue Klöster entstanden.

Hannover. Der König war nach den letzten Nachrichten in einem äußerst geschwächten Zustande.

Frankfurt a. M. In der Bundestagsitzung vom 7. d. M. wurden vom handelspolitischen Ausschuß die Arbeiten der Kommission der einberufenen Sachverständigen der Bundesversammlung vorgelegt, welche beschloß, den deutschen Bundesregierungen dieselben mitzutheilen und sie zu Erklärungen über das Resultat jener Kommissions-Verhandlungen aufzufor-

dern. Es ist dabei eine Frist von 4 Wochen gesetzt worden.

Baiern. In der ersten Kammer ist in diesen Tagen abermals das Notariatsgesetz zur Berathung gekommen.

Dänemark.

In Kopenhagen ist eine englische Erklärung eingelaufen, welche gegen die Einverleibung Schleswigs in Dänemark protestirend, zu gleicher Zeit dazu auffordert, dem billigen Verlangen der deutschen Großmächte in Bezug auf Holstein baldigst zu entsprechen. — Die Minister von Bardenfleth und Madsvig sollen ihre Entlassung eingereicht haben.

Großbritannien und Irland.

Die Lord-Mayorsfeier ist am 10. Nov. unter den üblichen altfränkischen Ceremonien vor sich gegangen. Die Themse, sowie die Straßen, durch welche sich der Zug bewegte, boten ein sehr lebhaftes Bild dar. — Am Morgen desselben Tages ist Kossuth nach Birmingham abgereist, wo er übernachtet hat und am 11. in Manchester angelangt ist. — Die englische Regierung hat einen Protest gegen die Intervention der deutschen Großstaaten in die Hamburger Verfassungsfrage beim Bundestage eingelegt. — Der unterseeische Telegraph ist am 13. Nov. dem Publikum zur Benützung überwiesen worden.

Franz. Republik.

Gegenstand der Debatte ist eine Rede des Präsidenten Louis Napoleon an seine Offiziere, in welcher er sich sehr entschieden und in einem Tone ausdrückt, daß es scheint, als werde er sich nicht ohne hartnäckigen Widerstand vom Präsidentenstuhle verdrängen lassen. In der Nationalversammlung ist bis jetzt noch nichts passiert, was für uns interessant wäre.

Amerika.

Der Krieg in Südamerika ist nun ernstlich ausgebrochen. Urquiza und die Brasilianer scheinen sich

vereinigt zu haben. Soviel ist gewiß, daß der argentinische General Oribe 6000 Pferde, seine Bagage und die Artillerie einer seiner Divisionen verloren hat, ohne daß ein Schuß gefallen war. Der französische und englische Admiral, welche vor Buenos Ayres vor Anker liegen und den La Platastrom beherrschen, haben erklärt, sich jeder Einmischung enthalten zu wollen. In Buenos Ayres herrschte panischer Schrecken und das dortige Papiergeld fiel so, daß 400 Papierdollars für 100 Golddollars gezahlt wurden.

Lausitzisches.

Öbrlitz, 12. Nov. Heute Mittag zwei Uhr wurde der Oberlausitzer Kommunal-Landtag geschlossen, nachdem die Berathung aller Vorlagen vollendet worden war. Außer der Grundsteuer-Angelegenheit ist die wichtigste Verhandlung gewesen, über die Errichtung einer Brandversicherungs-Societät für die Oberlausitz unter ständischer Garantie. Das Statut ist zu Stande gebracht worden, soll recht bald der Staatsregierung zur Genehmigung vorgelegt werden, und dann wird die Societät, welche als ein dringendes Bedürfniß anerkannt wird, ins Leben treten.

Öbrlitz, 15. November. (Personalnachrichten.) Der Generalleutnant v. Stöber, Kommandeur der dritten Division, hat das Kommando der neunten Division, und der etatsmäßige Stabsoffizier im Garde-Jägerbataillon Major v. Holwede das des fünften Jägerbataillons erhalten. — Für den 9. Bezirk des Lubbener Kreises wurde Kaufmann Clausniger zu Straupitz Schiedsmann; Civil-Supernumerar Lück wurde Bureauassistent zu Sorau; Aktuar Gerlach zu Zielenzig kam in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Kottbus; Hilfsbote Dunzer kam als Voté und Exekutor nach Kottbus und Voté und Exekutor Herrmann als solcher nach Sorau. — Die Postexpedition in Neuzelle ward dem Postexpediturgehilfen S. F. J. Pfaff übertragen.

Öbrlitz, 15. November. So eben geht uns der dreizehnte Jahresbericht des oberlausitzischen Vereins zur Besserung sittlich verwaarloster Kinder zu. Wir sehen aus demselben mit Vergnügen, daß dieser Verein immer mehr an Festigkeit gewinnt und die öffentliche Wohlthätigkeit bei Unterstützung der Zwecke des Vereines nicht ermattet ist. In der Anstalt selbst werden gegenwärtig 24 Kinder verpflegt und zum Guten angeleitet durch Unterricht und Ueberwachung. Laut voriger Rechnung war ein Bestand von 230 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf. verblieben. Die Einnahme dieses Jahres betrug im Ganzen 2026 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf. Darunter sind 252 Thlr. 15 Sgr. von den Landständen der Oberlausitz und 100 Thlr. Ertrag einer vom Frauenvereine zu Öbrlitz veranstalteten Lotterie. Er-

ziehungskosten=Beiträge wurden vom Königl. Kreisgerichte zu Öbrlitz vorzuschußweise, ferner vom Magistrat zu Öbrlitz für vier Knaben mit 114 Thlr., von der Gemeinde Gruna für zwei Knaben mit 37 Thlr. 15 Sgr. und von der Gemeinde Nieder-Zobel, dem dortigen Dominium und einem Gastwirthe dafelbst zusammen mit 13 Thlr. geleistet. Ein Legat von 500 Thlr. hat der verstorbene Kommerzienrath Gevers, ferner 300 Thlr. die Nachen-Münchener Feuersocietät aus ihrem Dispositionsfonds unter Vermittelung des Hauptagenten Lieutenant Ohle hieselbst geschenkt. Tit. II. weist an baaren, zur augenblicklichen Verwendung für die Zöglinge überwiesenen Geldgeschenken 16 Thlr. nach. Der Arbeitsvertrag der Knaben (Tit. IV.) stellte sich auf 5 Thlr. 16 Sgr., der Ertrag des Grundstückes auf 40 Thlr. 15 Sgr. heraus. Insgemein wurden 3 Thlr. 29 Sgr. eingenommen. Außerdem erhielt der Verein für die Kinder Geschenke an Kleibern u. Da die Ausgabe nur die Höhe von 1866 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf. erreichte, blieb ein Bestand von 159 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. Das Vermögen des Vereines überhaupt zeigt einen Nachweis von 1586 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf.

Kottbus, Vom 13. bis 21. November werden dort wieder Schwurgerichtsverhandlungen stattfinden. Die meisten Rechtsfälle sind wiederum dritte und vierte, darunter mehrere gewaltsame Diebstähle.

Einheimisches.

Ämtliches Protokoll über die öffentliche Gemeinderathssitzung vom 14. November.

Abwesend die Herren: Knauth, Fischer, Dobschall, F. Schmidt, Hecker, F. Zimmermann.

1) Der Gemeinderath beschließt, die ohne Entschuldigung ausbleibenden Gemeindeverordneten mit 15 Sgr. Strafe zu belegen, bis die Kommission zur Berathung der Geschäftsordnung diesen Gegenstand in nähere Erwägung gezogen hat. Der Magistrat wird ersucht, die Strafe zur Armenkasse einzuziehen. — 2) Die Berathungsgegenstände werden zwei volle Tage vor der Sitzung dem Gemeinderathe durch Currende bekannt gemacht; das Publikum kommen dieselben durch die Donnerstagsnummer des Öbrlitzer Anzeigers zur Kenntniß. — 3) Die Geschäftsordnung der früheren Stadtverordneten bleibt geltend bis zur Berathung einer neuen Geschäftsordnung des Gemeinderathes. — 4) Der Antrag zur Klageanstellung gegen den Gutbesitzer Lehmann in Diesnitz wird genehmigt. — 5) Gegen die säumigen Pachtgeldrestanten kann Klage erhoben werden. — 6) Gegen die Aufstellung einer Laterne in der von der Friedrich-Wilhelmsstraße nach dem Mühlwege führenden Straße ist nichts einzuwenden. — 7) Es wird die Aufstellung jedoch nur einer

Laterne an dem am Weberthore gelegenen Plage genehmigt. — 8) Die für nächstes Jahr erforderlichen 60 Stück Nummersteine für den Friedhof sind im Wege der Submission zu beschaffen. — 9) Die Zahlung der vom Häusler Hoffmann in Benzighammer residirenden 11 Thlr. 22 Sgr. ist selbigem zu erlassen. — 10) Der Gemeinderath genehmigt den Zuschlag bei dem Verkauf der Dreikeil-Wiesen an Herrn Lüders für das Gebot von 80 Thlr. — 11) Das Gesuch des Lehrers Dutschke, die Schulden des emerit. Lehrers Schmidt zu tilgen, kann übereinstimmend mit dem Antrage des Magistrats nicht bewilligt werden. — 12) Der Mehrbedarf von 15 Klastern Holz und 8 Klastern Torf zur Beheizung der Waisen- und Zwangsarbeitsanstalt pro 1851 wird bewilligt, dabei das Gesuch an den Magistrat gestellt, eine genaue Ermittlung des Bedarfs an Heizmaterial in den verschiedenen Schulanstalten bewerkstelligen zu lassen und dem Gemeinderath das Resultat mitzutheilen. — 13) Der Gemeinderath erklärt sich für die Zuschlagsvertheilung, betreffend die Maurerarbeiten bei dem Bau eines Backhofschuppens, an den mindestfordernden Maurermeister Joachim. — 14) Apitzsch jun. erklärt sich einverstanden, die Beleuchtungs-, Schreibmaterialien-, überhaupt Bureaukosten u. für den früheren Entschädigungsbedarf vorläufig zu beschaffen.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.

Sattig, Vorsitzender. G. Apitzsch jun., Protokollführer. Conrad. Döring. Dienel.

falschen Namens für schuldig erachtet und zu 2 Thlr. Geldbuße oder 1 Tag Gefängniß, desgleichen in die Kosten verurtheilt.

5) Der Scholz Karl Günzel aus Zentendorf ist wegen Entwendung einer grünen eiserernen Stange, im Werthe von 1 Sgr. 6 Pf., angeklagt. Der nicht erschienene Angeklagte wurde auf Aussage des Unterförster Unger aus Brand, des vierten Holzdiebstahls für schuldig erklärt und zu 4 Wochen Gefängniß, Verlust der Nationallokarde, endlich in die Kosten verurtheilt.

6) Der Fabrikarbeiter Johann Traugott Werner von hier, schon wegen Diebstahl und thätlicher Widerseßlichkeit gegen die Obrigkeit bestraft, ist angeklagt, seinen Arbeitsherrn Wirth und Hentschel aus einer Lampe etwa um 6 Pf. Del entwendet zu haben. Der nicht erschienene Angeklagte wurde des einfachen Diebstahls für schuldig erkannt und zu 2 Monaten Gefängniß, 1 Jahr Entäußerung der bürgerlichen Ehrenrechte, 1 Jahr polizeilicher Aufsicht, auch in die Kosten verurtheilt.

7) Der Weber Christian Gabriel Schöbel aus Gibau im Königreich Sachsen steht wegen Betrugs unter Anklage. Angeklagter kam am 24. Oktober d. J. Abends in der fünften Stunde in den Laden des Kaufmanns Jakob Meierowski hier selbst, behandelte und kaufte eine Twine um 12 Thlr. 15 Sgr., frug den Verkäufer, ob er Zwanziger mit 1 Sgr. Agio annehme, und zog sich den Ueberzieher an. Da er nicht Zahlung bei sich hatte, verlangte er, man solle einen Labordieners mit ihm in den Gasthof zum Strauß gehen lassen, wo er sein Geld habe. Nachdem er bald nach der Ankunft daselbst dem Kaufburschen Finger Waldschlößchen vorgezeigt und zum Trinken genöthigt hatte, entfernte sich Angeklagter stillschweigend, wurde jedoch auf dem Bahnhofe kurz vor der Abfahrt des Bahnzuges getroffen und verhaftet. Er wurde des Betrugs für schuldig erachtet und nach § 242. des Strafgesetzes zu 4 Monaten Gefängniß, 100 Thlr. Geldbuße oder noch 2 Monaten Gefängniß mehr, Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr, zugleich in die Kosten verurtheilt.

Görlitz, 12. November. (Sitzung für Strafsachen.) Richter; Direktor König, Kreisgerichtsräthe Paul und zur Hellen; Staatsanwalt: Hoffmann; Gerichtsschreiber: Referendar Schmidt.

1) Die Knaben August Franke, Gebrüder Dswald und Hermann Stürze von hier, welche am 12. August d. J. bei der Wittve Hentschel in Girbigsdorf drei junge Hunde aus der Hundeshütte entwendet haben, wurden in Folge ihres Zugeständnisses und nach Aussage der Zeugen eines Diebstahls mit Unterscheidungsvermögen für schuldig erklärt, und nach den §§ 216. und 340. ein Jeder zu 2 Tagen Gefängniß, nebst den Kosten verurtheilt.

2) Der Häusler Ferdinand Lange aus Pfaffendorf, Raubaner Kreises, wurde am 21. September bei einer Holzentwendung von dem Revierförster Häßler I. betroffen und gab sich, gefragt, wer er sei, den Namen Voigt. Er wurde des Gebrauchs eines ihm nicht zukommenden Namens für schuldig befunden und zu 2 Thlr. Geldbuße oder 1 Tag Gefängniß, sowie in die Kosten verurtheilt.

3) Der Hausbesitzer und Zimmermann Karl Gottlieb Petri von hier, noch nicht bestraft, welcher zugeständlich am 26. September bei dem Horndrechlermeister Köhl hier selbst aus einer unverschlossenen Kammer 4 Gelentpuppen, 1 Nuppensoß und 1 Tabaksoß, im Werthe von 20 Sgr., entwendet hat, wurde eines Diebstahls unter milderbenden Umständen für schuldig erkannt und nach § 216. zu 14 Tagen Gefängniß, nicht minder in die Kosten verurtheilt.

4) Die Dienstmagd Christiane Liebig aus Mühlbock ist des Gebrauchs eines falschen Namens angeklagt. Angeklagte, welche am 11. Juli bei einer Holzentwendung von dem Hilfsjäger Eiders aus Neuhammer betroffen wurde und sich auf Befragen den Namen Berger beilegte, wurde auf Grund der Zeugenaussage des Gebrauchs eines

Görlitz, 14. November. Adam's „Postillon von Lonjumeau“, eine der lieblichsten und melodienreichsten Opern unserer Zeit, wurde uns gestern vorgeführt. Sie ist eine derjenigen Opern, deren Sangesweisen sich über alle Länder schnell verbreitet haben — der schlagendste Beweis für ihre Vortrefflichkeit. Eine solche bekannte und auch der hiesigen Bevölkerung keineswegs fremde Oper verdient die sorgfältigste, bestvorbereitete Aufführung, und dies kann man von der gestrigen nicht sagen. Herr Voss (Postillon) hat sich geschickt genug aus der Schlinge gezogen und wäre er vom Musikdirigenten Herrn Schulz und dem Orchester nur einigermaßen unterstützt worden, so würde es ihm leicht geworden sein, durch sein gewandtes Spiel das zu ersetzen, was er als Sänger nicht mehr zu geben im Stande ist. Fräulein Meyer war in ihrer Partie als Magdalene fast immer einen Viertelton zu tief; es muß dieser Sängerin eine Erholung von ihrem sie vor einiger Zeit befallenen Unwohlsein gegönnt werden — denn bei fortgesetztem Gebrauche ihres kränkelnden Singorgans geht die Sängerin zu Grunde und das Publikum entbehrt jeden Genußes, auf den es mit Recht Anspruch machen kann. Was Fräulein Meyer bei ungeschwächter Gesundheit leisten kann, haben wir im

vorigen Jahre in der Vorstellung des Don Juan gehört; wir glauben demnach die Künstlerin nicht verlegen zu können, wenn wir sie auch heute öffentlich auf die Wirkung ihres Gesanges in ihrem eigenen Interesse und dem Interesse der Kunst aufmerksam machen. Herr Pohl war alles — nur kein Marquis de Corcy, der am Hofe Ludwig's XV. lebt. Für dergleichen Rollen, die eine gemessene Haltung, die feinen Weltton und den gesuchten Anstand der höchsten Kreise, die eine gewisse zierliche Grandezza erfordern, gehört ein anderer Ton, eine andere Haltung, eine ganz andere Weise der Körperbewegungen, als Herrn Pohl möglich erscheint. Herr Pohl ist vortrefflich als heiterer Landwehrmann, allerliebste als Jägerbursche im schwarzen Peter, überhaupt in launigen Rollen, aber um für die Firkel der feinen Welt zu wirken, muß er sich eines viel sorgfältigeren Studiums befleißigen. Herr Grahl war ein guter Schmied Bijou und hielt sich von allen Uebertreibungen fern, wofür ihm hier unsere beste Anerkennung werde. Das niedliche Terzett im dritten Akte: „Gehängt! gehängt! etc.“ ging unter seiner Mitwirkung ganz gut. Was sollen wir aber von dem Dirigenten Herrn Schulz sagen? Er war kein kommandirender General, der seine Truppen zusammenzuhalten verstand; überall gaben diese Blößen, zeigten durchbrochene Linien und retirirten oft in größter Unordnung. Noch einmal müssen wir Herrn Keller recht dringend daran mahnen, daß die Proben mit großem Fleiße abgehalten werden. Die Musikstücke müssen, wenn sie nicht zusammengehen, auf den Proben wiederholt und so lange geübt werden, bis Sänger und Orchester mehr und mehr ein Ganzes bilden. Wir werden daher es vorziehen, wöchentlich lieber nur eine Oper, aber diese den Kräften des Personals angemessen ausgeführt zu hören, als deren zwei nicht gründlich einstudirte. Herr Direktor Keller wird sich dadurch nicht allein das Publikum zu dem aufrichtigsten Danke verpflichten, sondern auch seiner Kasse die besten Dienste erweisen. Er wiederhole z. B. den Freischütz nach einigen sorgfältigen Proben und es wird ihm nicht an Besuch fehlen. Es ist traurig, daß unsere Orchesterkräfte durch einen Ball, wie gestern, so geschwächt werden können — aber man muß

diesem Uebelstande soviel als möglich Rechnung tragen. Große und gute Tonwerke dulden einmal keine Verminderung des Orchesters, wie gestern — wo gegen Ende der Oper eine bedeutende Abnahme des Musikerpersonals zu bemerken war.

Görlitz, 15. November. In der gestrigen nicht-öffentlichen Sitzung des Gemeinderathes wurden zu Stadträthen gewählt die Herren: Apotheker Struve, Leinweber A. Müller, Kaufmann Dettel, Fabrikant C. Geißler, Partikulier Lieutenant Martini, Apotheker Mitscher, geh. Ober-Zustizrath Starke, Tuchappreteur Döring, Kaufmann Hecker.

Görlitz, 14. Nov. Heute hielt der Gemeinderath seine zweite öffentliche Sitzung. Uebermals bemerkte man mit Freude den ernstern und würdigen Gang der Verhandlungen und die dadurch bedingte Schnelligkeit derselben. Am Schlusse war vertrauliche Sitzung. Die Tagesordnung war die Wahl der unbesoldeten Stadträthe. — Die Kirchengemeinde-Ordnung für Görlitz kann, wie man äußerlich hört, noch immer nicht die Genehmigung des hochwürdigen Consistoriums zu Breslau gewinnen. Die Vertreter der hiesigen Kirchengemeinde widerstreben jedem Zusatze, der die Union irgendwie zu stören geeignet wäre.

Görlitz, 14. Nov. Heute bei dem Frühzuge der sächsischen Bahn ereignete sich folgendes Unerhörte. Ein Passagier stürzte sich während der Fahrt aus dem Fenster des Coupées, fiel die Dossirung des Bahndammes hinab und entsprang, als ein Bahnwärter herbeieilte, gesund und munter über die Felder. — Zu den Tageslügen, auf die man sich jetzt in den Frühstücksstuben mit großem Eifer legt, gehört die von einem listigen Betruge, welchen man an einem hiesigen Bürger mittelst eines goldenen Stockknopfes begangen habe. Auch spukt das Gespenst in der Krebsgasse noch immer in den Köpfen der Abenteuerlustigen, und soll auch wirklich etwas Wahres daran sein, daß der alte Bischof an der Peterskirche alle Tage Mittags Schlag 12 Uhr drei Mal mit dem Kopfe nickt und sich für die neue Mütze bedankt — nur muß man mit dem ersten Schlage Zwölf da sein, sonst ist es zu spät.

Publikationsblatt.

[6492]

Diebstahls-Anzeige.

Am 9. d. M. ist im Kreischa zu Raaschwalde ein schwarzer, langhaariger Pelz, mit grünem, schwarzgeblumtem Ueberzuge und von demselben Stoffe überzogenen Knöpfen, nebst einer kurzen Tabakspfeife von schwarzem Horn, eben solcher Spitze mit 2 weißen Knöpfen und mit weißem Kopf mit einer schwarzen männlichen Figur, worunter der Name „Schiller“, und Messingbeschlage, sowie einem gelbledernen Tabaksbeutel, entwendet worden. Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.

Görlitz, den 14. November 1851.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[6493] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

In der Zeit vom 2. zum 6. d. M. ist aus einem hiesigen Hause ein Mantel von grauem Tuche, mit Messingknöpfen, mit großem Kragen von dunklerem Tuche und mit roher Futterleimwand gefüttert, durch Einbruch entwendet worden, vor dessen Ankauf gewarnt wird.

Görlitz, den 12. November 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[6491] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

Als gestohlen sind angezeigt worden: eine genähte Tasche, enthaltend eine schwarze Pelztrause mit schwarzen Bändern, ein Paar graubaumwollene gewirkte Handschuhe, ein halbes wollenes Tuch und einen Hausschlüssel; eine sogen. Strohtasche mit einem Paar baumwollenen Handschuhen. Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.

Görlitz, den 13. Nov. 1851. Der Magistrat. Dominal-Polizei-Verwaltung.

[6422] **Bekanntmachung.**

Den Ortsrichtern sämtlicher Stadt- und Mitleidenheits-Dorfschaften wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß sie, in Betreff der im laufenden Jahre sich in ihren Kommunen etwa ereigneten Brand- oder Wetterschäden, ihre Steuererlaß-Liquidationen oder Negativ-Atteste spätestens bis zum letzten November d. J. einzureichen haben, widrigenfalls angenommen werden wird, als wollten die Darnüfikatoren sich ihrer Ansprüche auf Entschädigung begeben; jedenfalls aber bleiben die Ortsrichter bei unterlassener Einreichung der Liquidation den Beschädigten ersatzpflichtig.

Görlitz, den 11. November 1851. Die Stadthauptkasse.

[5864] **Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Kreisgericht zu Görlitz, I. Abtheilung.

Das zu Görlitz No. 587. belegene Haus, dessen Bestizitel auf Karl Gottlieb Bartsch lautet, welches aber durch Vertrag vom 20. September 1849 an Wilhelm August Gäbler verkauft ist, soll an ordentlicher Gerichtsstelle am 17. Januar 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, meistbietend verkauft werden. Der Hypothekenschein und die Taxe, nach welcher es auf 2574 Thlr. 20 Sgr. geschätzt ist, sind im III. Bureau einzusehen. Zu diesem Termine werden die unbekanntenen Realprätendenten bei Vermeidung der Präklusion vorgeladen.

[6474] **Nothwendiger Verkauf beim Kreisgericht zu Görlitz.**

Das dem Johann Gottlieb Kreuzer gehörige, gerichtlich auf 536 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzte Haus No. 522. zu Görlitz soll in dem auf den 17. Februar k. J., von 11 Uhr Vormittags ab, in unserem Gerichtslokal anberaumten Termine nothwendig subhasirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen.

Die für die Woche vom 15. bis zum 20. Dezember anberaumte Schwurgerichts-Sitzung muß verschoben werden. Die Bekanntmachung der neuen Sitzung wird später erfolgen. [6585]

Görlitz, den 13. November 1851. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[6506] **Auktion.** Montag, den 17. d., von 9 Uhr ab, Züdingasse No. 257. Mobilien, Hausrath, Kleider, um 11 Uhr 1 gold. Uhrfette, 1 Repetiruhr, einige Tausend Cigarren u.

Gürthler, Aukt.

[6507] **Mafulatur-Auktion.** Dienstag, den 18. d., von 9 Uhr, Züdingasse No. 257. Es kommen 54 Zentner zur Versteigerung.

Gürthler, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[6501] Für die Theilnahme bei der Beerdigung des Tuchfabrikanten Karl Wilhelm Simon unsern innigsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

[6512] Heut früh um 8 Uhr wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, was ich meinen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzeige.
Görlitz, den 15. November 1851. Herrmann, Justizrath.

[6516] Frischen fließenden astrach. Caviar, Hamburger Rauchfleisch, roh und gekocht, Holsteiner Schinken, geräucherten Lachs, Straßburger Pasteten, Kieler Sprotten empfing und empfiehlt die Delikateßen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[6510] Für Schnupfer empfiehlt

echten Nathtoches

Ernst Lehmann, Reißstraße No. 328.

[6478] Eine Drehrolle mittlerer Größe steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Steinweg No. 551.



[6480] Ein großer Hund, gut als Wächter, ist zu verkaufen. Näheres ist in „Stadt Breslau“ zu erfahren.



[6475] Ein noch in gutem Zustande befindlicher Wirthschaftswagen ist zu verkaufen und steht in dem Gasthose zur „Stadt Hamburg“ zur Ansicht bereit. Näheres ist beim Schmied Kreuziger (Steinweg) zu erfahren.

[6517] Frische Meßsinaer Zitronen empfing und empfiehlt, 100 Stück 3 Thlr., die Delikateßen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[6513] Von der Frankfurter Messe zurückgekehrt, empfehle ich mein auf das Reichhaltigste assortirtes Mode-Schnittwaaren-Lager.

Wilhelm Gerschel, Obermarkt No. 125., frühere Stadt Berlin.

[6428] Von heute ab giebt es wieder ganz gutes frisches Lagerbier bei

Hennersdorf, den 13. November 1851.

Hoffmann in Hennersdorf.

[5792] Die rühmlichst bekannten **Brust-Tabletten** (Pâte pectorale) des Apothekers **Georgé** in Spinal (Vogesen), ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrhs etc., sind in Schachteln zu 8 Sgr. zu haben bei **Wilh. Stock** in Görlitz, obere Reißstraße No. 352.

Silberne
Medaille
1843.

Goldene
Medaille
1845.

[6472] Ein gut gerittenes, 6½ Jahr altes, militärsfrommes, gesundes und hübsches Pferd steht in der Kähle billig zum Verkauf. Näheres Demianiplatz No. 431., 3. Etage.

Frisk bereitete Schwefelseife gegen Hautauschläge und Flechten, marmorirte wohlriechende Cocosseife, in Stücken von 1 Sgr. an, Moschusseife,

[6481]

Crème d'aman des amères (weiche Mandelseife),

Stangenpommaden in verschiedenen Gerüchen, Formen und Farben, das Stück von 1¼ Sgr. an, empfiehlt die Coiletten-Seifen- und Parfümerie-Fabrik von **Karl Mohr**, Obermarkt No. 19., Klostergassen-Ecke.

[6511]

Echten Jamaica-Num,
= Arac de Goa,
feinste Punsch- und
= Bischof-Essenz

empfehlte bei vorzüglicher Qualität billigt

Ernst Lehmann, Reißstraße No. 328.

[6515] Frische Holsteiner und Natives=Mustern empfing und empfiehlt mit dem Bemerkten, daß von jetzt an wöchentlich drei Mal frische eingehen

die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[6490]

Für Kunstfreunde.

Kiß' Amazone, Fanny Cheumont, Hermann, Titian, da Vinzi, Schiller, Göthe, als Statuen in Grün-Bronce, empfing und empfiehlt als etwas Neues

Joseph Berliner.

[6488] Ein großer eiserner Kochofen steht billig zu verkaufen in No. 590. bei der Nikolaikirche.

[6479] Für reine weiße Scheerhaare zahle ich 1 Thlr. 10 Sgr. pro Zentner. Auch suche ich einen Mann, der dieselben für mich gegen angemessene Vergütung besorgt.

Guben, den 12. November 1851.

Ernst Payé.

[6334] Einige Klastern starkes trockenes Birkenholz werden zu kaufen gesucht Mühlweg No. 805., 2. Etage.

[2372] Im Auftrage Habern zu kaufen, mache ich hiesige und auswärtige Sammler besonders darauf aufmerksam, daß ich für unsortirte und sortirte gute Waare die möglichst höchsten Preise zahle.

Dswald Krengel, Bütnergasse No. 210.



[6402] Ein massives Haus in einer belebten Straße hiesigen Orts, welches in Bezug seiner großen Räumlichkeit sich zu jedem Geschäft eignet, vorzüglich aber für einen Bäcker oder Fleischer passend sein dürfte, soll ortsveränderungshalber für den festen Preis von 4800 Thlrn. verkauft werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

[6487]

Beachtenswerth.

Wer ein ländliches Grundstück mit 30 Morgen Ländereien und einem bedeutenden Nebenzweige für
1000 Thaler
erkaufen will, erfährt das Nähere in der Exped. d. Bl.

[6465]

Lokal-Veränderung.

Mein Geschäftslokal befindet sich jetzt beim Bäckermeister Herrn Giffler am Obermarkt.

C. Pfäffle, Schneidermeister.

[6432]

==== Laden-Eröffnung. ====

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Kränzelgasse No. 368. meinen neu eingerichteten Verkaufsladen, was ich meinen geehrten Kunden in der Stadt und Umgegend mit der Bitte bekannt mache, mich mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren, und verspreche bei reeller Waare die billigsten Preise.

Julius Hermann Dswald, Strumpfwaaarenfabrikant.

Tanzunterricht.

[6502] Diejenigen, welche dem 2. Theile meines Lehrkursus (welcher den 24. d. M. beginnt und wofür 2 Thlr. 15 Sgr. Honorar entrichtet wird) beitreten wollen, können zur Vorübung schon den 14. d. M., Abends 7 Uhr, im Societätsaale eintreten. Hochachtungsvoll ergebenst

A. Kleditzsch, Tanzlehrer, Kränzelgasse No. 371.

[6514] Einem geehrten Publikum erlauben wir uns die vorläufige Anzeige zu machen, daß wir mit dem 24. November d. ein

Damen-Garderobe-Magazin

unter der Firma: „**Webel & Reichelt**“, Brüderstraße No. 14., im Hause der Madame Senf errichten. Durch direkte Verbindungen mit größeren Städten ist es uns möglich, stets das Neueste und Geschmacksvollste zu bieten, sowie es unser eifrigstes Bestreben sein wird, das uns zu schenkende Vertrauen durch strengste Reellität, gediegenste Arbeit und billigste Preise zu rechtfertigen.

Webel & Reichelt.

[6497] Ein ordentliches **Dienstmädchen**, welches in der Küche etwas Bescheid weiß, wird zum 1. Januar f. J. gesucht Jakobsstraße No. 839. parterre rechts.

[6503] Ein noch militärfreier und mit guten Attesten versehener junger Mensch sucht zu Neujahr ein Unterkommen in der Stadt oder auf dem Lande als **Kutscher** oder **Pferdeknecht**, und hat derselbe bei einer Herrschaft schon 5 Jahr als **Pferdeknecht** gedient. Näheres in der Exped. d. Bl.

[6505] Zur Wartung von Kindern, und zwar täglich von früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, wird ein Mädchen aus der Stadt, in dem Alter von 14 bis 16 Jahren, gesucht. Näheres Brunnenstraße No. 470.

[6484] Ein **Regenschirm** wurde in den Läden unterm goldenen Baum gefunden und kann gegen Erstattung der Kosten in der Exped. d. Bl. abgeholt werden.

[6498] Auf dem Buttermarkte wurde am Donnerstage ein **Regenschirm**, mit roth- und blaustreifigem Ueberzuge und weißbeinernem Griffe, stehen gelassen und wird um dessen Rückgabe bei dem Ziegeldecker Noitsch, Klostergasse No. 35., gegen eine Belohnung gebeten.

[6489] Bei dem letzten Konzert des Musikvereins ist in der Garderobe der Ressource ein **Gummischuh** verloren gegangen, um dessen Abgabe in der Exped. d. Bl. freundlichst gebeten wird.

[6508] In dem Hause Obermarkt No. 106. ist eine möblirte Stube an eine oder zwei Personen zu vermieten und sogleich zu beziehen.

[6509] Eine freundliche Wohnung, bestehend in zwei durch einander gehenden Zimmern, lichter Küche und übrigen Zubehör, ist an eine ruhige Familie zu vermieten und den 1. Januar oder 1. April 1852 zu beziehen und in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[6477] Demianiplatz No. 443a. ist von Neujahr 1852 ab die zweite Etage zu vermieten.

[6476] Eine Stube mit Möbels ist sofort zu beziehen am Weberthor No. 407.


[6461] Die Jagd-Interessenten des Görlitzer Jagd-Reviers werden zur Besprechung auf künftige Mittwoch den 19. November 1851, Nachmittags 4 Uhr, in dem hiesigen Societäts-Gebäude höflichst eingeladen.

Görlitz, den 12. November 1851.


[6494]

Gewerbeverein in Görlitz.


Dinstag, den 18. November, Abends 8 Uhr, Abend-Versammlung des Gewerbevereins und der Friedrich-Wilhelm-Stiftung. Vortrag: Herr Apotheker Stadtrath Struve über Telegraphie.

 [6500] Morgen (Montag), den 17. Nov., ladet früh um 10 Uhr zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ergebenst ein

W. Fricke in der „Kugel“.

 [6495] Dinstag, den 18. d. M., ladet Vormittags zum Wellfleisch und Abends zur warmen Wurst freundlichst ein

S. Diener, Rosengassenecke.

 [6496] Dinstag, den 18. November, ladet früh zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ergebenst ein

verw. Opitz in der Karpfe.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 135. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 16. November 1851.

[6483] Heute (Sonntag), den 16., sowie Montag, den 17. November, wird bei mir das **Kirmesfest** gefeiert, wobei mit guten Speisen und Getränken, sowie vollstimmiger Tanzmusik aufwarten wird.
Büchner in der „Grünen Tanne“ zu Neu-Krauscha.

Theater-Repertoire.

Sonntag, den 16. Nov.: **Victorine**, oder: **Guter Rath kommt über Nacht**. Großes Schauspiel in 5 Akten von Scribe, übersetzt von Sehring.
Montag, den 17. Nov.: **Guten Morgen, Herr Fischer!** Vaudeville-Burleske in 1 Akt von W. Friedrich. Vorher auf Verlangen zum Zweitemale: **Die Liebe im Eckhause**. Lustspiel in 2 Akten von Cosmar. **Joseph Keller.**

[6486]. Die schon über Jahr und Tag in meinen Gemüsegarten-Anlagen wahrgenommenen Nectareen, welche sich besonders in diesem Jahre auszeichnen, und, ohne zuviel zu sagen, mit dem Namen: Felddieberei belegt werden können, auch allen Umständen nach beweisen, daß selbige von einer die Aushebung der Wurzel-Gewächse und Abschneidung der Ober-Gewächse verstehenden, dem Defonomiefache zugethanenen Person verübt worden sind, veranlassen mich, zumal die Spuren der in den Beeten vorgefundenen Fußstapfen den Thäter fast zur Wahrscheinlichkeit bezeichnen, denselben hiermit zu warnen, derartige Uebergriffe in mein Eigenthum zu vermeiden, widrigenfalls nähere Anzeige hierüber an die betreffende Behörde erfolgen wird.

Görlitz, den 14. November 1851.

Wilhelm Bräuer auf No. 1030.

[6482]

○ Schöner Tag!

Du unvergesslicher von allen Tagen,
O schöner Tag!
Ich sag' es laut und muß es immer sagen:
O schöner Tag!
Denk' ich des Kirchweihfestes und der Gäste,
Die dort vereint

Im Kranz des heitern Spieles mich umgaben,
O schöner Tag!
Der Fahrt, die dann gemeinschaftlich vollführt,
Nach Haus' uns trug;
Denk' ich an Alles dies, dann muß ich sagen:
O schöner Tag!

Cactus.

[6499]

Die ihr unbefangen, gleich der Nachtigall, Stimmen laßt erschallen
Und das Haupt mit Schwänen schmückt, Primus und Blondine,
Die ihr Liebesbriefe schickt, und darinnen machet Wiene
Herzensschlüssel uns zu überreichen, am Weberthore sie uns zuzueigen,
Daran erkennt man Schwachheit, die herkommt von der Nartheit!

[6339]

! Höchst wichtig für jeden Preussen!

Soeben erscheint und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Preussische Staatsbürger.

Universal-Handbuch für alle Stände,

insbesondere für Kaufleute, Gewerbetreibende, Kapitalisten, Landwirthe, Hausbesitzer, Staats- und Kommunal-Beamte.

Bearbeitet und herausgegeben von
einer Gesellschaft Gelehrter, Juristen und Kaufleute.

32 Lieferungen gr. 8. Subscriptionspreis à Lief. 5 Sgr.

Alle 14 Tage erscheint eine Lieferung.

Dieses Buch enthält alles Dasjenige zusammen und gründlich, was dem Preuß. Staatsangehörigen, weß Standes er auch sei, in allen Lagen des bürgerlichen, gewerblichen, häuslichen und öffentlichen Lebens der Jetztzeit zu wissen noth thut. Dasselbe übertrifft an Gründlichkeit, Reichhaltigkeit

und praktischem Nutzen alle früher erschienenen ähnlichen Werke um so mehr, als die Letzteren durch die Umgestaltung unserer Gesetzgebung bereits völlig unbrauchbar geworden sind. — Es bedarf dieses Buch keiner weiteren Empfehlung; sein Inhalt, von dem auf der Rückseite der 1. Lieferung nur ein kleiner Theil angeführt werden konnte, bürgt dafür, daß es Niemand in irgend einer Lage des Lebens aus der Hand legen wird, ohne darin Rath und Belehrung gefunden zu haben.

Zu Bestellungen empfiehlt sich die **Heyn'sche Buchhandlung (G. Remer)** in Görlitz, Obermarkt No. 23., woselbst auch das 1. Heft nebst ausführlichem Prospekte vorrätzig ist.

[5186]

Dr. Fr. Ad. W. Rein's

erprobte Geheimnisse, ergrauete Haare

dauerhaft und unvergänglich, in allen Abkufungen, blond, braun oder schwarz zu färben, und ferner nicht ergrauete Haare bis in das späteste Alter vor dem Ergrauen wirksam zu schützen und Wuchs und Stärke des Haares zu befördern. 8. Geh. Preis 15 Sgr.

Vorrätzig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

Berliner Börse vom 14. November 1851 (amtlich).

Wechsel-Course		Preuss. Courant.		Eisenbahn-Actien		Preuss. Courant.			
vom 13. Nov.		Brief.	Geld.	vom 14. Nov.		Zinsf.	Brief.	Geld.	Gem.
Amsterdam	250 Fl.	143 ⁷ / ₈	143 ⁵ / ₈	Aachen-Düsseldorfer	4	—	—	—	—
dito	250 Fl.	143 ⁷ / ₈	—	Bergisch-Märkische	—	—	—	—	—
Hamburg	300 Mk.	151 ¹ / ₈	150 ⁷ / ₈	dito Prioritäts-	5	—	—	—	—
dito	300 Mk.	150 ⁷ / ₈	150	Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	109 ³ / ₄	—	—	—
London	1 Lst.	6 23 ³ / ₈	6 23 ³ / ₈	dito Prioritäts-	4	—	—	—	—
Paris	300 Fr.	—	80 ² / ₃	Berlin-Hamburger	—	99 ¹ / ₂	98 ¹ / ₂	—	—
Wien im 20 Fl. Fuss	150 Fl.	81 ⁷ / ₈	81 ⁸ / ₈	dito Prioritäts-	4 ¹ / ₂	—	—	—	—
Augsburg	150 Fl.	—	101 ⁷ / ₈	dito dito II. Em.	4 ¹ / ₂	—	—	—	—
Breslau	100 Thlr.	—	99 ¹ / ₄	Berl.-Potsd.-Magd.	—	74 ¹ / ₄	73 ³ / ₄	—	—
Leipzig in Courant	8 Tage.	99 ¹¹ / ₁₂	99 ³ / ₄	dito Prior.-Oblig.	4	—	95 ⁵ / ₈	—	—
im 1/4 Thlr. Fuss	2 Mt.	—	99 ¹ / ₆	dito dito	5	101	100 ¹ / ₂	—	—
Frankfurt a. M. süd-	400 Thlr.	—	—	dito dito Lit. D.	5	100 ³ / ₈	99 ⁷ / ₈	—	—
deutsche Wahr.	100 Fl.	—	56 20	Berlin-Stettiner	—	119 ¹ / ₂	118 ¹ / ₂	—	—
Petersburg.	100 SRbl.	3 Woch.	105 ³ / ₄	dito Prior.-Oblig.	5	102 ¹ / ₂	—	—	—
Fonds-Course				Cöln-Mindener		3 ¹ / ₂	106 ³ / ₈	—	—
vom 14. Nov.				dito Prior.-Oblig.		4 ¹ / ₂	102 ⁵ / ₈	102 ¹ / ₈	—
	Zinsf.	Brief.	Geld.	Gem.	dito dito II. Em.	5	103 ⁷ / ₈	—	—
Preuss. Freiw. Anleihe	5	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	—	Düsseldorf-Elberfelder	—	—	—	—
dito St.-Anleihe von 1850	4 ¹ / ₂	103 ¹ / ₄	—	—	dito Prior.-	4	—	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3 ¹ / ₂	—	88 ¹ / ₈	—	dito Prior.-	5	—	—	—
Oder-Deich-Bau-Obligat.	4 ¹ / ₂	—	—	—	Magdeburg-Halberstädter	—	—	—	—
Seeh.-Prämiensch. à St. 50. fl.	—	120 ³ / ₄	—	—	Magd.-Wittenberge	4	—	69	—
Kur- u. Neumärk. Schuldversch.	3 ¹ / ₂	—	—	—	dito Prioritäts-	5	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	—
Berliner Stadt-Obligat.	5	—	103 ¹ / ₂	—	N.-Schles.-Märk.	3 ¹ / ₂	92	—	—
dito ditto	3 ¹ / ₂	—	—	—	dito Prioritäts-	4	—	97	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3 ¹ / ₂	93 ¹ / ₄	92 ³ / ₄	—	dito Prioritäts-	4 ¹ / ₂	101 ¹ / ₄	100 ³ / ₄	—
Grossh. Posensche ditto	4	—	102 ³ / ₄	—	dito Prior. Ser. III.	5	101 ¹ / ₄	—	—
ditto ditto	3 ¹ / ₂	—	93 ³ / ₄	—	dito Prior. Ser. IV.	5	130 ¹ / ₄	102 ³ / ₄	—
Ostpreussische ditto	3 ¹ / ₂	—	—	—	Ober-Schlesische Lit. A.	—	—	129 ¹ / ₂	—
Pommersche ditto	3 ¹ / ₂	96 ³ / ₄	96 ¹ / ₄	—	dito Prioritäts-	4	—	—	—
Kur- u. Neumärk. ditto	3 ¹ / ₂	97 ¹ / ₂	—	—	dito Lit. B.	3 ¹ / ₂	120 ¹ / ₂	119 ¹ / ₂	—
Schlesische ditto	3 ¹ / ₂	—	—	—	Pr.-Wilh. (Steele-Vohwinkel)	—	—	—	—
ditto v. Staat garant. Lit. B.	3 ¹ / ₂	—	—	—	dito Prioritäts-	5	—	—	—
Preuss. Rentenbriefe	4	99	—	—	dito II. Serie	5	—	—	—
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	96 ³ / ₄	—	—	Rheinische	—	61 ³ / ₄	—	—
—	—	—	—	—	dito (Stamm-)Priorit.	4	—	—	—
Friedrichsd' or.	—	13 ⁷ / ₁₂	13 ¹ / ₁₂	—	dito Prioritäts-Oblig.	4	—	—	—
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	10	9 ¹ / ₂	—	dito vom Staat garant.	3 ¹ / ₂	—	—	—
Disconto	—	—	—	—	Ruhrort-Cref.-Kreis-Gladb.	3 ¹ / ₂	—	—	—
—	—	—	—	—	dito Prioritäts-	4 ¹ / ₂	—	—	—
Cassen-Vereins-Bankactien	4	—	—	—	Stargard-Posener	3 ¹ / ₂	85 ¹ / ₄	84 ¹ / ₄	—
—	—	—	—	—	Thüringer	—	—	73	—
—	—	—	—	—	dito Prioritäts-Obligat.	4 ¹ / ₂	—	100 ¹ / ₄	—
—	—	—	—	—	Wilhelmsbahn (Cos.-Oderb.)	—	—	—	—
—	—	—	—	—	dito Prioritäts-	5	—	—	—